

Kapellstrasse 1
5610 Wohlen AG 1
Telefon 056 • 619 91 11
Fax 056 • 619 91 80
Internet www.wohlen.ch

Einwohnerrat

5610 Wohlen

Wohlen, 1. November 2006

Bericht und Antrag 11021

Voranschlag 2007 und Steuerfuss von 115 % der Einwohnergemeinde Wohlen (2. Vorlage)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

In ihrem Bericht und Antrag zum Voranschlag hat die Finanzkommission (FK) folgende Punkte als Mindestvoraussetzung für die Genehmigung des Voranschlages 2007 festgehalten:

- Kein Aufwandüberschuss
- Vollumfängliche Kompensation der errechneten Steuerausfälle infolge des neuen Steuergesetzes
- Eine Eigenfinanzierung von mindestens 20 % der im Jahr 2007 veranschlagten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde

Da diese Voraussetzungen nicht erfüllt waren, stellte die Finanzkommission dem Einwohnerrat den Antrag, den Voranschlag 2007 nicht zu genehmigen.

An der Einwohnerratssitzung vom 16. Okt. 2006 stellte die FDP einen Rückweisungsantrag, welcher genau den Mindestvoraussetzungen der FK entsprach.

Mit 35 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen stimmte der Einwohnerrat dem Rückweisungsantrag zu.

2. Vorgehen Gemeinderat

Bisherige Politik des Gemeinderates war es, keinen Leistungsabbau zu betreiben. Die Infrastruktur der Gemeinde sollte zudem kontinuierlich verbessert werden.

Aufgrund der Rückweisung und der Diskussion im Einwohnerrat hat der Gemeinderat eine neue Lagebeurteilung vorgenommen. Dabei wurden die Anliegen des Einwohnerrates sehr ernst ge-

nommen. Unter dem Motto „Betroffene zu Beteiligten“ machen, wurden alle Budgetverantwortlichen eingeladen, Kürzungsvorschläge zu unterbreiten. Zudem strebt der Gemeinderat eine „Opfersymmetrie“ an, d.h. Ausgabenkürzungen, Leistungsabbau, Mehreinnahmen.

Bei der Bearbeitung des Voranschlages 2007 wurde parallel der Finanzplan überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

3. Problemstellung

Die Ueberlegungen des Gemeinderates zielen nicht primär auf das Jahr 2007 sondern hauptsächlich auf die Jahre danach. Zwei Themen werden die Gemeinde bis an die Grenzen fordern: Erstens wird die vom Regierungsrat dem Grossen Rat beantragte Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse (APK) Wohlen im Jahr 2008 bis max. Fr. 13.2 Mio. belasten. Zweitens wird vom Verein für Alters- und Pflegeheime Wohlen ein Gemeindebeitrag von Fr. 10 Mio. an die Renovation des „Bifang“ erwartet. Wohlen wird innert weniger Jahre finanziell extrem gefordert. Aufgrund der schwachen Ertragslage bzw. der tiefen Steuerkraft pro Einwohner müssen einschneidende Massnahmen getroffen werden. Nur so wird es in Zukunft möglich sein, die vorgeannten Aufgaben zu lösen, ohne dass die Gemeinde eine übermässige Schuldenzunahme zu verzeichnen hat.

Problematisch für Wohlen ist die Revision des Steuergesetzes, über welche das Aargauer Volk am 26. November 2006 abstimmt. Wird das Steuergesetz angenommen, muss Wohlen ab dem Jahr 2007 mit Steuerausfällen von jährlich über Fr. 1 Mio. rechnen.

4. Budgetveränderungen

Die Budgetveränderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Laufende Rechnung		
Ausgabenkürzungen/Leistungsabbau	Fr. 877'700	
Mehreinnahmen	<u>Fr. 150'000</u>	Fr. 1'027'700
Ertragsausfälle Steuergesetzrevision	- Fr. 1'021'000	
Mehreinnahmen aus Steuerfusserhöhung um 10 %	Fr. 2'505'000	
Aufwandüberschuss 1. Budget 2007	- <u>Fr. 8'900</u>	Fr. 1'475'100
Total Eigenfinanzierung		Fr. 2'502'800
↳ Mittel zu Finanzierung von Investitionen oder Schuldendienst		

Bezüglich den einzelnen Kürzungen, dem Leistungsabbau und den Mehreinnahmen wird auf die Beilage verwiesen. Daraus lässt sich erkennen, dass konsequent vorgegangen wurde.

Gleichzeitig wurde auch der Finanzplan 2006 – 2010 angepasst. Massnahmen, welche zur Verbesserung der Ertragslage bzw. zu einem geringeren Schuldenanstieg führen, werden dargestellt. Ausgehend vom unveränderten Investitionsprogramm (laufende, beschlossene und neue Projekte mit Priorität 1) zeigt sich eindrücklich, dass

- mit den Ausgabenkürzungen im Voranschlag 2007
- mit der Erhöhung des Steuerfusses von 105 % auf 115 % ab 2007
- mit der Aenderung des Kanalisations- und Gebührenreglementes ab 2008
- mit der Einführung der Grünegebühren ab 2009

sich die verzinsliche Nettoschuld im Jahr 2010 von Fr. 58,7 Mio. um Fr. 18,5 Mio. auf Fr. 40,2 Mio. verringert.

Per Ende 2005 betrugen die verzinslichen Nettoschulden Fr. 19,1 Mio. Um jedoch für die Zukunft gerüstet zu sein und den Schuldenanstieg in Grenzen zu halten, nimmt der Gemeinderat die im Einwohnerrat gemachte Anregung auf und beantragt schon für das Jahr 2007 eine Steuerfuss-erhöhung von 105 % auf 115 %.

Blick in die Zukunft:

- Falls die Revision des Steuergesetzes angenommen wird, hätte dies Steuerausfälle zur Folge. Sollte die Revision jedoch abgelehnt werden, hätte die Gemeinde einen weniger starken Schuldenanstieg zu verzeichnen.
- Mit den Ausgabenkürzungen und dem Leistungsabbau im überarbeiteten Voranschlag 2007 werden die möglichen Steuerausfälle wegen der Revision des Steuergesetzes kompensiert.
- Durch die beschlossenen Reformen auf Bundes und Kantonsebene wird die laufende Rechnung in den kommenden Jahren massiv zusätzlich belastet.
- Auch mit einem höheren Steuerfuss sind die im Finanzplan aufgeführten Investitionen nur teilweise realisierbar.
- Später vorgesehene Investitionen werden dann vorgezogen, wenn die Ertragslage der Gemeinde sich deutlich verbessert hat. Diesbezüglich werden Prioritäten gesetzt.
- Es wäre falsch, aufgrund der sich abzeichnenden zwingenden Aufgaben nur noch auf bessere Rechnungsabschlüsse zu hoffen.

5. Weiteres Vorgehen

In einem nächsten Schritt werden folgende Massnahmen geprüft:

- | | |
|--|--------------|
| • Ueberarbeitung Kanalisations- und Gebührenreglemente | Termin: 2007 |
| • Ueberprüfung der gebundenen Ausgaben | Termin: 2007 |
| • Veräusserung von Vermögenswerten | Termin: 2007 |
| • Einführung Grüngutgebühren | Termin: 2008 |

Diese Arbeiten können nicht im Rahmen der Bearbeitung des Voranschlages 2007 vorgenommen werden.

6. Finanzplan

Um die Auswirkungen der Massnahmen langfristig aufzuzeigen wurde der Finanzplan für die Jahre 2006 – 2015 erstellt. Dieser basiert auf dem unveränderten Investitionsprogramm (laufende, beschlossene und neue Projekte mit Priorität 1 gemäss Finanzplan 2006 - 2010, Seiten 10 - 14). Weiter sind die vorgenommenen Budgetkürzungen, die Erhöhung des Steuerfusses auf 115 % ab 2007, die Aenderung des Kanalisations- und Gebührenreglementes ab 2008 und die Einführung der Grüngutgebühren ab 2009 in die Planung eingeflossen.

Die verzinsliche Nettoschuld wird im Jahr 2010 voraussichtlich Fr. 40,2 Mio. betragen. 24,5 % des Investitionsvolumens können aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad ist damit nach wie vor schwach.

Der überarbeitete Finanzplan (Variante 04) liegt dieser Vorlage bei.

7. Antrag

Der Gemeinderat stellt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, folgenden Antrag:

Genehmigung des Voranschlages 2007 der Einwohnergemeinde Wohlen (2. Vorlage) mit einem Steuerfuss von 115 % .

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Wohlen

Walter Dubler, Gemeindeammann

Peter Hartmann, Gemeindeschreiber

Beilagen:

- Zusammenzug Laufende Rechnung, Nettoaufwand (Beilage 1)
- Detailliste der Ausgabenkürzungen und Mehreinnahmen (Beilage 2)
- Ergänzung zum Finanzplan 2006 – 2015 (Beilage 3)

Verteiler:

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Presse